



Neues Leben im alten Gemäuer

© Cornelia Sick

Die Burg Hohenstein könnte ein touristischer Leuchtturm im Taunus sein – fristet jedoch ein Schattendasein. Nun gibt es gute Chancen, dass sich dies ändert. Von Robert Maus

([http://plus.faz.net/rm-hessen/2017-12-](http://plus.faz.net/rm-hessen/2017-12-09/verdaechtige-pakete-naeuser-geraeumt/90117.html)



09/verdaechtige-

HOHENSTEIN. Es ist ein grandioser Blick über das Aartal. Wer auf dem Burgfried der Burg Hohenstein steht, verspürt das erhabene Gefühl, das vor 800 Jahren auch die Grafen von Katzenelnbogen gehabt haben müssen, als sie die Burg erbauen ließen. Viele Kilometer reicht der Blick über die sanften Hügel des Taunus. Die Aar schlängelt sich wie eine Schlange durchs Tal. Burg Hohenstein könnte ein Leuchtturm für den Tourismus in der Region sein – wenn dieses Kleinod des Hochmittelalters nicht so stiefmütterlich behandelt würde. Doch es gibt Hoffnung, denn zwei Männer entwickeln Pläne und Konzepte, um das alte Gemäuer mit neuem Leben zu füllen.

Andreas Wennemann, Geschäftsführer des Naturparks Rhein-Taunus, und Daniel Bauer, Bürgermeister der Gemeinde Hohenstein, sprühen vor Ideen, wenn es darum geht, wie die Burg in Zukunft genutzt werden sollte. Als rühriger Initiator und Impulsgeber kann mit Fug und Recht Wennemann bezeichnet werden. Er möchte Büros des Naturparks in das 1968 errichtete Wirtschaftsgebäude der Burg verlegen. Dort, so seine Vorstellung, würde der Naturpark ein Zentrum seiner Tätigkeiten errichten.

In dem Wirtschaftsgebäude war zuvor die Hotelgaststätte „Waffenschmiede“ untergebracht. Touristen und Gäste konnten dort bis Ende 2015 speisen und übernachten. Dann schloss der Pächter sein Lokal. Seitdem ist das Gebäude verwaist und die Burg entgegen der Ankündigung des Landesbetriebs Bau und Immobilien Hessen auch in den Sommermonaten nur sporadisch geöffnet. Im Winter bleibt sie ohnehin geschlossen.



Visionäre: Tourismusexperte Andreas Wennemann (links) und Bürgermeister Daniel Bauer haben zusammen Pläne für die Nutzung der Burg entwickelt.

Für Wennemann ist das ein unhaltbarer Zustand. Er feilt an einem Konzept, das der Burg wieder Leben einhaucht. So sollen neben dem Naturpark auch der Landschaftspflegeverband und die Regionalentwicklung Büros in dem Gebäude beziehen. Der Geschäftsführer plant weiter: Er kann sich vorstellen, dass die Burg so

etwas wie ein Kompetenzzentrum für Tourismus im Aartal und im Taunus wird. Der Naturschutzverband BUND nutzt die Burg schon heute; eine Mauerseglerkolonie lässt die Herzen von Ornithologen höher schlagen.

Wanderwege, Natur-Seminare, Draisinen auf der ehemaligen Bahnstrecke und wieder ein Restaurant gehören zu Wennemanns Ideen. Sogar ein Biergarten wäre möglich, wie er im Gespräch erläutert. Der engagierte Burgenfreund ist nicht allein. In Zusammenarbeit mit den Gemeinden Hohenstein, Heidenrod, Taunusstein, Bad Schwalbach und Aarbergen wurden weitere Ideen entwickelt, um die alte Burg wieder zu nutzen. Aber der Geschäftsführer weiß auch: „Das kostet Geld.“ Der historische Teil der Burg ist zwar saniert, aber das Wirtschaftsgebäude ist marode. Die Kosten für Brandschutz und energetische Sanierungsarbeiten schätzt Wennemann auf eine bis anderthalb Millionen Euro.

Unterstützung bekommt der Naturpark-Geschäftsführer vom Hohensteiner Bürgermeister Daniel Bauer (SPD). Die Gemeinde möchte ihre touristische Attraktivität steigern und hat daher ein enormes Interesse an der Wiederbelebung der Burg. Häufig riefen Besucher erbost an und beschwerten sich darüber, dass sie vor der verschlossenen Burg stünden, berichtet Bauer. „Das ist peinlich für uns, das geht nicht.“ Für Bauer steht fest, dass die Burg ein touristischer Leuchtturm im Rheingau-Taunus-Kreis sein könnte. „Das nötige Ambiente ist vorhanden, warum sollen wir es nicht nutzen?“

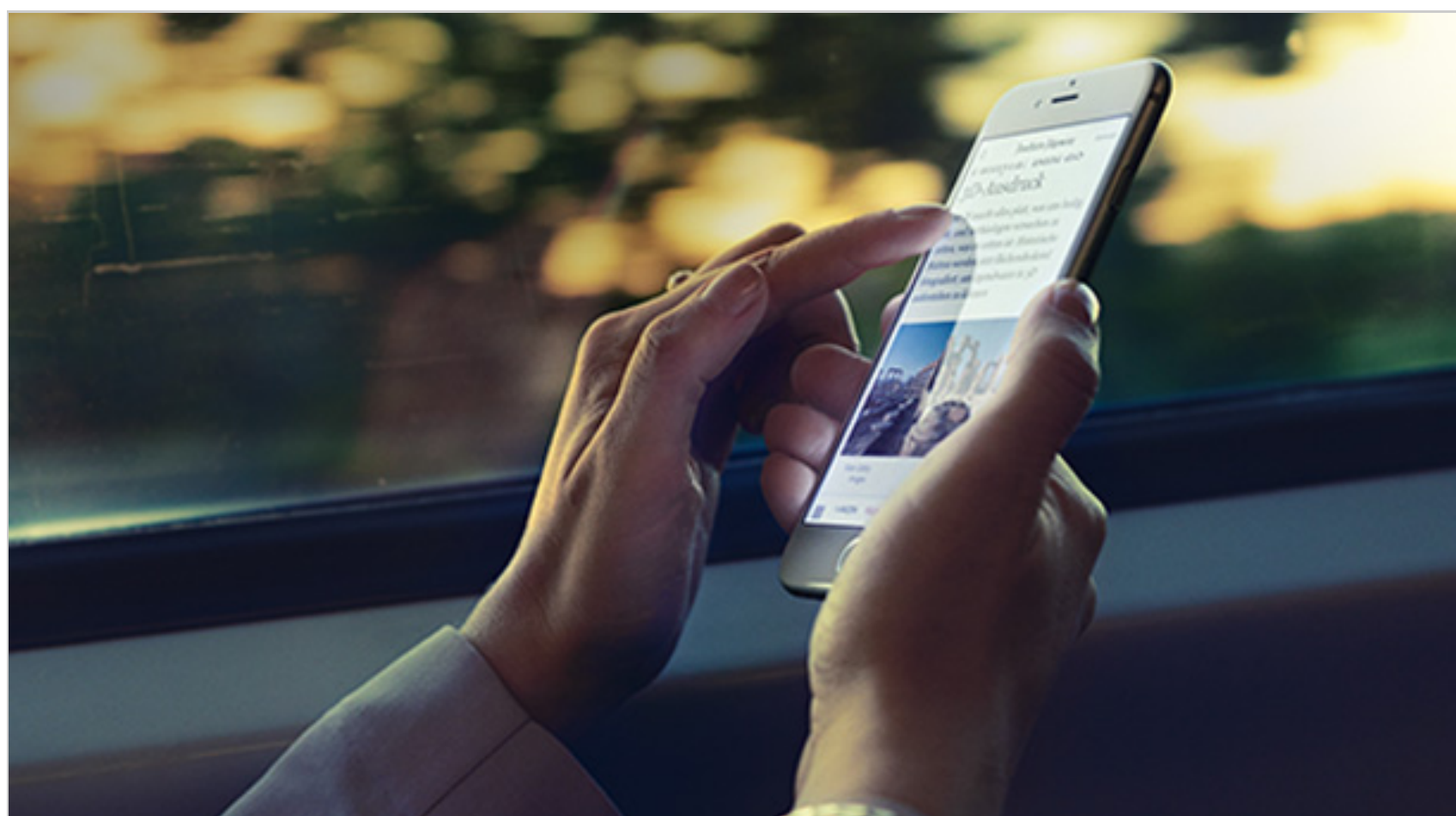
Früher konnten sich Paare in der Burg trauen lassen und es wurde ein Mittelaltermarkt veranstaltet, der Gäste aus der ganzen Region anzog. Die Taunusbühne nutzt den großen Burghof in den Sommermonaten noch immer für ihre Aufführungen. Bauer erinnert daran, dass sich viele Einwohner im Taunus mit der Anlage identifizierten. Wennemann ergänzt, dass es sich um die wohl größte Burganlage im weiten Umkreis handele. Pfunde, mit denen man wuchern könnte.

„Die Burg ist toll. Es ist unsinnig, dass sie geschlossen ist“, meint der Hohensteiner Bürgermeister. Daher soll der Rheingau-Taunus-Kreis in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Rhein-Taunus eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben, die prüft, wie die Burg genutzt werden könnte. Naturpark-Geschäftsführer Wennemann will innovative Entwicklungen mit dem Charme der Vergangenheit kombinieren. Etwa sieben bis zehn Büros könnten als „Co-Working-Space“ genutzt werden, erläutert er. Die derzeit noch fehlende Internetanbindung werde spätestens dann möglich sein, wenn Hohenstein an das Glasfaserkabel angeschlossen sei, ergänzt Bürgermeister Bauer.

Ein Burgladen könnte regionale Produkte vermarkten. Bauer plädiert für eine Verleihstation für E-Bikes und hat das Radwandern im Aartal im Blick. Wennemann fügt an, dass eine Ladestation für E-Bikes dann ebenfalls Sinn mache. Kurzum: Die Burg Hohenstein soll auch die Infrastruktur für Touristen in der Umgebung verbessern. Das Fazit der beiden lautet unisono: „Die Region ist der Gewinner.“

Nun gehen die beiden mit ihrem Bündel von Ideen an die Realisierung: Wennemann hat seinen Vorschlag dem Vorstand des Naturparks präsentiert und auf der Verbandsversammlung vorgestellt. Sollte es keine Widerstände geben und das Land Hessen als Eigentümer ausreichend Geld für die Sanierung zur Verfügung stellen, geht er davon aus, dass das Konzept in zwei bis drei Jahren verwirklicht sein könnte. Dann wäre wieder Leben in der alten Burg und die Touristen könnten den herrlichen Blick über die Wiesen und Wälder des Aartals genießen – wie einst die Grafen von Katzenelnbogen.

ANZEIGE



(<http://www.fazplus.de>)

Dieser Artikel kommt aus F.A.Z. PLUS, der neuen digitalen Zeitung.

Die ganze F.A.Z. in neuem Design, optimiert für Smartphone und Tablet. Jetzt gratis testen.

Mehr erfahren (<http://www.fazplus.de>)



([http://plus.faz.net/seite-](http://plus.faz.net/seite-
eins/)

← Zurück (<http://plus.faz.net/rm-hessen/2017-12-09/verdaechtige-pakete-haeuser-geraeumt/90117.html>)

Zum nächsten Artikel → (<http://plus.faz.net/rm-hessen/2017-12-09/hilfe-fuer-ueberforderte-lehrer/90171.html>)

Impressum (<http://www.faz.net/ueber-uns/faz-net-impressum-112096.html>)

Datenschutz (<http://www.faz.net/weiteres/datenschutzerklaerung-11228151.html>)